

Fleurronné-Initiale mit Zierstab · Pergamentbd des 19. Jhs, mit Goldpressung; vorne und hinten je 2 Schutzblätter aus Papier.

Nach der Schrift im 13./14. Jh. entstanden · 184^r unterer Rand, von Texthand, rot: *Martinus clericus scripsit hec* · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 37). Näheres s. oben S. X f.

1^{ra}–207^{vb} GUILIELMUS PERALDUS: SERMONES DE EVANGELIIS DOMINICALIBUS. // *pud nos manebit et in nobis erit merito . . . – . . . per odium faciem canis. Item sunt alis*//. Im Textbestand und größtenteils auch in der Abgrenzung der einzelnen Predigten übereinstimmend mit dem Druck HAIN 8323 Bl. a 2^{va} Z. 39 – [t6]^{rb} Z. 48. Umfaßt die Predigten SCHNEYER 2, Guilelmus Peraldus Nr. 1 (z. T.), 2–125 und 126 (z. T.) sowie (dazwischen eingeschoben) 12 weitere Predigten zu einzelnen Sonntagen. Vorliegende Hs. und der genannte Druck weichen in der Abgrenzung der Predigten vielfach, im Initium oder Explicit vereinzelt von SCHNEYER 2 a. a. O. ab (Nennung der Hs. S. 542). Vgl. auch KAEPPELI 2, 145 f. Nr. 1623 (mit Nennung dieser Hs.). – 113^v leer (vor Predigt SCHNEYER 2 a. a. O. Nr. 77).

Hs. 406

Monastisches Brevier

Pergament · 560 Bl. · 13 x 9,5 · Zisterzienser · Mittelrheingebiet (?) · um 1470–80 (?)

III⁶ + 6 IV⁵⁴ + III⁶⁰ + 30 IV³⁰⁰ + II³⁰⁴ + 9 IV³⁷⁶ + V³⁸⁶ + 6 IV⁴³⁴ + III⁴⁴⁰ + 15 IV⁵⁶⁰; am Schluß fehlt mindestens 1 Blatt, Textverlust (letztes Blatt mit Reklamant) · Lagensignaturen jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte unten rechts, vielfach durchschnitten oder abgeschnitten: a) bis 128^r jeweils 1–4 (bzw. ⟨1⟩–⟨3⟩), b) ab 133^r ⟨a 1⟩–⟨a 4⟩ usw. bis *s I*–⟨s 4⟩, ⟨aa 1⟩–⟨aa 4⟩ usw. bis ⟨mm 1⟩–⟨mm 4⟩, *A 1*–*A 4* usw. bis *Z 1*–*Z*⟨4⟩, *et* (?) ⟨1⟩–*et* (?) ⟨4⟩; Reklamanten, gelegentlich durchschnitten · rote Folierung *I–CLXIII* (367^r–530^r) von Texthand · Schriftraum 8 x 5 · 26 Zeilen · Textura, wohl 1 Hand; am Rand ganz selten Ergänzungen von Texthand · rubriziert; Lombarden rot und blau, bis 60^v teilweise mit einfachem Fleurronné, das meist in einen Stab ausläuft · 534^r 4zeilige, blaue Initiale auf Goldgrund mit einfachem, rotem Fleurronné.

41 Zierseiten in Deckfarbenmalerei mit Gold. Die 3–14zeiligen Initialen heben sich von einem größtenteils rechteckig geformten Grund ab (meist Initiale oder Grund in Gold). Die Randverzierung reicht vom kurzen Rankenausläufer bis zur (teilweise am Rand beschnittenen) Vollbordüre und ist fast durchweg mehr oder weniger stark von der Akanthusranke mit Goldpollen und vielfach mit Blüten und Früchten bestimmt. Die Zierseiten lassen sich nach den verschiedenen Malern in 4 Gruppen einteilen:

a) Zu Beginn der Psalmen 1, 20, 26, 32, 38, 45, 52 und 59 (1^r, 12^v, 16^r, 20^r, 26^r, 31^r, 36^r und 40^r) bildet die Akanthusranke abwechselnd mit und ohne Goldstäbe und teilweise in Verbindung mit federgezeichnetem Fleurronné jeweils eine Vollbordüre (20^r auf der Initiale die Buchstaben *M H*; 40^r ein Spruchband mit der Aufschrift *Jesus Maria* beigefügt).

b) Zu Beginn der Psalmen 68, 73, 79, 85, 95, 101, 105 und 109 (46^v, 52^r, 59^r, 62^v, 70^v, 73^r, 78^v und 85^r) bildet die Akanthusranke mit einem Goldstab oder mit einem oder mehreren Blütenzweigen und /oder mit 1–3 Drolerien (meist Vögeln) jeweils eine Halbbordüre. 46^v, 52^r, 59^r und 70^v ist das Monogramm *I. E.*, 62^v, 73^r, 78^v und 85^r das Monogramm *I. S.* (62^v in Gold und darüber in Rot, 73^r und 85^r in Silber, 78^v in Rot) beigefügt (Näheres s. u.). Im Proprium de sanctis bei einzelnen Heiligenfesten (377^r, 380^v,

385^r, 397^v, 402^r, 405^r, 418^r, 427^r und 449^r) nur kurze Akanthusranke, vereinzelt von der Initiale losgelöst, sonst als Ausläufer, gelegentlich mit Goldstab. 445^v neben der Initiale ein Blütenzweig. – Abbildung von 62^v s. LEGNER a. u. a. O. 38.

c) Im Proprium de tempore bei den Festen Dreifaltigkeit und Fronleichnam (302^v, 304^v) je eine Vollbordüre aus Akanthusranken und Frucht- bzw. Blütenzweigen. In den Ranken Vögel (meist Rebhühner), 302^v außerdem ein Einhorn.

d) In den Propriumsteilen jeweils zu Beginn und an den Hauptfesten sowie am Anfang des Hymnariums Vollbordüren aus Akanthus- und Fadenranken, vereinzelt auch hauptsächlich aus Blütenranken, jeweils mit Goldpollen; 493^r zusätzlich mit Goldstäben. In den Ranken und teilweise auch im Innern der Initialen figürliche Darstellungen (die sich z. T. auf das jeweilige Fest beziehen): 133^r Vögel und ein Käfer; neben der 11zeiligen noch zwei 3zeilige Initialen (Beginn des Proprium de tempore); 272^r Vögel, ein Hund und 2 Wildschweine (Ostern); 297^v Maria (in der Initiale) und die 12 Apostel mit der Geisttaube (Pfingsten); 367^r Andreas (in der Initiale); Wildleute mit Löwe, Vogel und Hase (Beginn des Proprium de sanctis). Abbildung s. LEGNER a. u. a. O. 38 (Tafel); 371^r Vor Maria mit Kind kniet auf einem Abtstab ein Abt in rotbrauner Kutte, dazwischen ein Spruchband mit nicht realer Schrift (Conceptio Mariae). Abbildung s. LEGNER a. u. a. O. 37. Näheres zu dem Abt s. u.; 373^v Steinigung des Stephanus. Abbildung s. LEGNER a. u. a. O. 39; 391^v Darstellung im Tempel; darüber 2 Vogel (Purificatio Mariae); 452^v Marienkrönung (in der Initiale); 5 Affen (Assumptio Mariae); 459^r Ein Jäger und 2 Hunde hetzen ein Einhorn; darüber ein Hirsch (Bernardus); 467^v Maria als Mädchen mit 2 Engeln (in der Initiale); Vögel verlachen die tagblinde Eule (Nativitas Mariae); 482^v Allerheiligen (in der Initiale); 4 fechtende Jünglinge; darüber 2 Vögel; 493^r Christus mit Weltkugel, umgeben von den 12 Aposteln (Beginn des Commune sanctorum: De apostolis); 540^r 5 Engel (Beginn des Hymnariums).

Näheres zu den Zierseiten s. LEGNER a. u. a. O. 37–40.

Schwarzer Maroquinband mit Goldprägung, frühes 19. Jh.; vorne und hinten je 2 Schutzblätter aus Pergament; Goldschnitt.

Nach LEGNER a. u. a. O. 38 (Tafel) und 40 aufgrund des Buchschmucks wohl um 1470–1480 im Mittelrheingebiet entstanden · für Zisterzienser bestimmtes monastisches Brevier. Das ergibt sich aus der Litanei, dem Totenoffizium, dem Proprium de sanctis und dem Hymnarium einerseits, dem Psalterium feriatum, den 12 Lektionen der Propriumsteile und den Cantica der 3. Nokturn andererseits · nach LEGNER a. u. a. O. 37f. bezieht sich das Monogramm I. S. auf den Stifter, das Monogramm I. E. auf einen der Maler des Breviers (Näheres s. o.). Der 371^r dargestellte Abt (s. o.) ist nach LEGNER a. u. a. O. 37 wohl ebenfalls der Stifter · auf dem vorderen Spiegel, oben rechts, mit Rötel: *N. 14* (ältere Signatur?) · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 36). Näheres s. oben S. X f.

A. LEGNER, *Breviarium Cisterciense*, in: *Kunstwerke aus dem Besitz der Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau* (1957) 37–41 (mit Abb.) · AUGUSTINERMUSEUM FREIBURG. Kunstepochen der Stadt Freiburg. Ausstellung zur 850-Jahrfeier (1970) 143f. (Nr. 152).

1^r–121^r PSALTERIUM FERIATUM MONASTICUM mit Laudes-Cantica von Montag bis Sonntag (111^r), Benedictus, Te deum und Quicumque. Die Psalmen 1, 20, 26, 32, 38, 45, 52, 59, 68, 73, 79 (statt 80 ?), 85, 95 (statt 97 ?), 101, 105 und 109 sind besonders hervorgehoben (s. o.).

121^v–123^r ZISTERZIENSERLITANEI MIT ORATIONEN. Bekenner: *Martine, Nicolae, Petre, Edmunde, Malachia, Wilhelme, Benedicte, Bernarde, Roberte*; Jungfrauen: *Anna, Maria*

Magdalene, Agatha, Agnes, Katherina, Ursula cum sodalibus tuis. – Orationen (122^v–123^r) wie in Hs. 43, 163^{rv} (HAGENMAIER I, 38).

123^v–128^r TOTENOFFIZIUM MIT ORATIONEN. ›*Incipiunt vigilie mortuorum*‹ *Placebo domino* . . . Nach K. OTTOSEN/Århus zisterziensisch (Mitteilung vom 30. 8. 1978).

128^v–130^r SUFFRAGIEN, bestehend aus Benedictus- und Magnificat-Antiphon; vielfach nur Initien. ›*Qualiter agantur commemoraciones sanctorum per annum. In die sancti Stephani* . . . ‹ . . . – 130^r angefügt von späterer Hand das Pater noster (teilweise stark verblaßt). – 130^v ebenfalls von späterer Hand (16./17. Jh.?): *Vatter unser der du bist / geheilliget werde dein.* – 131^r–132^v leer.

133^r–366^v PROPRIUM DE TEMPORE. Von der Vigil des 1. Adventssonntags bis zum 30. Sonntag nach Pfingsten. Mit 12 Lektionen. ›*Sabbato ante primam dominicam adventus domini ad vespas ant.*‹ *Custodit dominus etc.* [Cap.] *Ecce dies veniunt* . . .

Zu beachten: (160^v–161^r) 7 O-Antiphonen.

367^r–492^v PROPRIUM DE SANCTIS; entsprechend dem Zisterzienserkalender. Von der Andreasvigil bis Katharina. Mit 12 Lektionen. (370^v) ›*De conceptione beate virginis omnia fiant sicut de nativitate ipsius* . . . *preter lectiones sequentes neque habet octavam. Sermo ex commentariis domini Philippi abbatis Otterburgensis* . . . ‹ 12 Lektionen. Zu dem Zisterzienserabt Philippus de Otterburg s. LEGNER a. a. O. 37; STEGMÜLLER RB 6968; (384^r) ›*Wilhelmi episcopi et confessoris* . . . ‹; (384^v) ›*Agnets virginis* . . . ‹ . . . (385^r) ›*Incipit passio sancte Agnetis virginis a beato Ambrosio edita*‹. 8 Lektionen aus BHL 156; (401^v) ›*Benedicti abbatis* . . . ‹ . . . (402^r) ›*Incipit vita sancti Benedicti abbatis edita a beato Gregorio papa* . . . ‹ 8 Lektionen aus BHL 1102; (412^r) ›*Roberti abbatis* . . . ‹; (438^v) ›*Incipit historia sancte Anne* . . . ‹ Mit 12 Lektionen teilweise aus BHL 484; (458^v) ›*Bernardi abbatis* . . . ‹; (478^v) ›*Undecim milium virginum* . . . ‹ Reimoffizium mit Teilen aus AH 5 Nr. 87 und AH 28 Nr. 90; (486^v) ›*Martini episcopi* . . . ‹ . . . (487^r) ›*Incipit vita sancti Martini episcopi*‹. 12 Lektionen aus BHL 5610; (489^v) ›*Edmundi confessoris* . . . ‹.

493^r–533^v COMMUNE SANCTORUM. Mit 12 Lektionen.

533^v–539^v CANTICA DER 3. NOKTURN. ›*Incipiunt cantica dominicis diebus et in festo Michaelis archangeli*‹ . . . Zu den Sonntagen, zu Weihnachten, Ostern + Pfingsten, Spinea corona und zu Festen des Commune sanctorum (einschl. Marienfeste).

540^r–560^v HYMNARIUM.

(540^r–551^r) DE TEMPORE. AH 50 Nr. 4 und 5; AH 51 Nr. 41; AH 50 Nr. 18–20 und 7; AH 51 Nr. 44 und 22 (1–6); AH 50 Nr. 72 (1–2, 4–5, abweichende Doxologie); AH 51 Nr. 47 (1–4, 6–7; Strophe 2 in der Variante der Zisterzienserbreviere); AH 50 Nr. 8; AH 50 Nr. 53 (5–7) + AH 51 Nr. 50 (3); AH 50 Nr. 53 (1–4) und 10; AH 51 Nr. 60 (Strophe 1 in der Variante der Zisterzienserbreviere), 54 und 75 (mit den Varianten der Zisterzienserbreviere); AH 50 Nr. 66 (8–10; Doxologie wie CIL usw.) und 67 (1–3, 5–6 und Variante von 7–8); AH 51 Nr. 74; AH 50 Nr. 6 und 12; AH 51 Nr. 83; AH 50

Nr. 215; AH 51 Nr. 87 (1–8; Initium der Doxologie von X), 89 (1–5), 88 (1–4, 6, 8), 92 und 91; AH 50 Nr. 144 (1–6; Initium der Doxologie von R) und 386–388.

(551^r–560^f) DE SANCTIS. AH 14 Nr. 13 (mit teilweise abweichenden Strophen); AH 50 Nr. 9 und 11; AH 51 Nr. 128 (Zisterzienserhymnus), 123, 126 und 135 (mit den Varianten der Zisterzienserhandschriften); AH 27 Nr. 137; AH 50 Nr. 15; AH 4 Nr. 122; AH 52 Nr. 101 und 102; AH 50 Nr. 16; AH 52 Nr. 136 und 137 (1–8); AH 14 Nr. 74; AH 52 Nr. 366, 367, 365 und 79 (Zisterzienserhymnus); AH 51 Nr. 130; AH 50 Nr. 153; AH 51 Nr. 176 und 139 (mit den Varianten der Zisterzienserquellen).

(560^{rv}) COMMUNE SANCTORUM. AH 50 Nr. 17; AH 51 Nr. 114b und 116. Der letzte Hymnus bricht wegen Blattverlust nach Strophe 3, Vers 1 ab.

Hs. 411, 3, 1

siehe: Fragmente (S. 187)

Hs. 423 a

siehe: Fragmente (S. 187)

Hs. 439

Iuvenalis

Pergament · 80 Bl. · 24 x 14,5 · Italien · 15. Jh. 2. Hälfte

8 V⁸⁰ · Lagensignatur ⟨a1⟩–⟨a5⟩, ⟨b1⟩–⟨b5⟩ usw. bis *h* ⟨1⟩–*h*5, jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte unten rechts, meist durchschnitten, vereinzelt abgeschnitten; Reklamanten, horizontal · Schriftraum 15,5x8 · 26 abgesetzte Verszeilen · humanistische Antiqua, 1 Hand; Überschriften, Schlußschrift sowie Text- und Versanfänge in Majuskeln; interlinear und am Rand vereinzelt (nur bis 2^r häufiger) Bemerkungen und Korrekturen, wohl durchweg von Texthand · ab 1^v fortlaufende rotbraune Seitentitel (Buch- und Satirenzählung) · rubriziert (Überschriften, Schlußschrift, Argumenta und teilweise die Textanfänge wechselnd oder einheitlich rot, grün, violett; Initialen blau) · zu Beginn der Bücher (1^r, 20^v, 33^r, 46^r und 60^r) 4zeilige polierte Goldinitialen auf blauem, grünem und rotem Grund, umschlungen und gefüllt von Blattranken; 1^r Goldinitiale 7zeilig, Blattranken mit Ausläufern · 1^r unterer Rand rechteckige, gerahmte Miniatur in Deckfarbenmalerei: Landschaft mit einem von Phantasiegebilden u. a. umgebenen Wappen; dieses ist in Tropfenform ausgeführt und – soweit erkennbar (wegen abgeriebener Farbe) – von Gold und Rot geviert; in 2) ein silbernes Krückenkreuz · brauner italienischer Lederbd des ausgehenden 18. Jhs mit Einzelstempeln (Rosetten, Lilien); Rückentitel in Goldprägung; Papierspiegel; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus demselben Papier wie in Hs. 366 (s. dort). Gleicher Einband bei Hs. 366, 370 und 373.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 15. Jhs in Italien entstanden. Für Entstehung in Italien spricht auch die Ausstattung · auf der Rectoseite des vorderen Schutzblattes größtenteils ausradierter Besitzvermerk des 18. Jhs: ⟨...⟩ *ad Bibliothecam* ⟨...⟩ (Name unleserlich); oben Inhaltshinweise des 19. Jhs, von derselben Hand wie die Inhaltshinweise in den Hss. 364, 370 und 366; darunter aufgeklebt Reste